



Mit einem eigens dafür entwickelten Gerät untersuchen Bernhard Syrzisko (links) und Uwe Scheuermann im Markthaus die Möbel auf Umwelttauglichkeit. Bild: Jan

Markthaus setzt auf Ökomöbel

NECKARAU: Neues Prüfverfahren spürt Schadstoffe auf

Wie eine Bohrmaschine sieht das Gerät – Fluxomat wird es genannt – aus, das der Mitarbeiter des Markthauses in Neckarau, Bernhard Syrzisko, an einen Stuhl ansetzt. Tatsächlich bohrt sich eine Nadel durch den Lack in das Holz und entnimmt eine Probe. Die Späne werden mit einer Flüssigkeit vermischt, 100 Sekunden gerüttelt und schließlich durchleuchtet. Die Spektralanalyse gibt Aufschluss über den Anteil der Schadstoffe in dem Material. Erst diese Entwicklung erlaubt es dem Markthaus, sich der bundesweiten ecomoebel-Netzwerk anzuschließen. Es besteht aus Händlern, Handwerkern und Designern, die geeignete Gebrauchtmöbel auf Schadstoffe prüfen, restaurieren oder nach Wunsch individuell neu gestalten. Das Markthaus ist nach eigenen Angaben südlich der Mainlinie der einzige Anbieter dieser Dienstleistung.

Das Projekt „ecomoebel“ ist ursprünglich vom Institut für Umweltforschung der Universität Dortmund entwickelt worden und hat sich zu einem Franchiseunternehmen vor allem für Betriebe des zweiten Arbeitsmarktes entwickelt. Seit Ende letzten

Jahres ist das Markthaus Partner der ecomoebel GmbH. Auf der gemeinsamen Internet-Plattform www.ecomoebel.de werden schadstoffgeprüfte und individuell gestaltete Gebrauchtmöbel angeboten. Alle diese Ideen dürfen nachgebaut werden. Jürgen Bohn, Leiter der Abteilung mit den Ecomöbeln im Markthaus, spricht inzwischen von einer „großen Resonanz der Kundschaft“, denn schon in den Tagen vor der Eröffnung seien die neuen Aktivitäten in der Möbelabteilung mit Neugier verfolgt worden.

Zum Angebot des Markthauses gehören neben schadstoffgeprüften Alltagsmöbeln auch aufbereitete Antikmöbel aus unterschiedlichen Epochen sowie individuell gestaltete Möbel. Eine eigene Unterabteilung ist eigens den Kindermöbeln gewidmet.

Und wer daran interessiert ist, ob seine Möbelstücke zu Hause mit Schadstoffen behaftet sind, kann sie von dem Markthaus prüfen lassen. Auch das gehört zum Service des Hauses, das mit gebrauchten Gegenständen handelt und vor allem lang arbeitslose sowie behinderte Menschen beschäftigt. jan